



„Operative Zersetzungs-Maßnahmen der Staatssicherheit und deren psychische Folgen“

13. Online-Veranstaltung am 12. Juli 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Birgit Neumann-Becker:

„Zersetzung war eine besonders perfide Methode des Staatssicherheitsdienstes, um Menschen innerlich zu zerstören, sie in Familie, im Bekanntenkreis und im Beruf zu diskreditieren und so politisch handlungsunfähig zu machen. Die Folgen wirken oft bis heute nach. Zersetzungsoffer sind häufig unfähig, Vertrauensverhältnisse zu anderen Menschen aufzubauen. Prof. Dr. Dr. Uwe Wolfradt erläutert diese Problematik und stellt neue Therapieansätze vor, damit Opfer von Zersetzungsmaßnahmen wieder Vertrauen aufbauen können.“

„Operative Zersetzungs-Maßnahmen der Staatssicherheit und deren psychische Folgen“ lautet der Titel der Online-Diskussionsveranstaltung am Dienstag, den 12. Juli 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr, die von der Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur veranstaltet und moderiert wird.

Prof. Dr. Dr. Uwe Wolfradt lehrt Psychologie an der Universität Halle-Wittenberg und ist ein ausgewiesener Kenner der Materie. Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt hat die Veranstaltung als Fortbildung für Berater zertifiziert.

Die Veranstaltung zu den Operative Zersetzungs-Maßnahmen der Staatssicherheit ist die dreizehnte Veranstaltung der diesjährigen Online-Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitierung in Sachsen-Anhalt kompakt in 60 Minuten“. Themen sind aktuelle Fragen der historischen Aufarbeitung, aber auch Probleme der Rehabilitierung von SED-Opfern und der Anerkennung von Folgeschäden des Unrechts.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung anmelden, entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 - 560 1501. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme wird dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.